



# Dein Potsdam

REISEMAGAZIN



Winter  
UNPLUGGED

Abschalten in der kalten Jahreszeit

PFLANZEN  
IM WINTERSCHLAF  
Die Orangerie in Sanssouci

EINE STADT FÜR ALLE  
Tipps für die barrierefreie Familienauszeit

RAUS IN DEN FRÜHLING  
Wandern. Radfahren. Potsdam spüren.

# unbekümmert



Chinesisches Haus im Park Sanssouci



## Liebe Leserin, lieber Leser,

auch in der Adventszeit sind die europäischen Einflüsse in ganz Potsdam spürbar. Böhmisches Kunsthandwerk, finnischer Glühwein, niederländischer Sinterklaas – die Geschichte der Stadt spiegelt sich in vielen ihrer Traditionen wider. Brandenburgs Landeshauptstadt schmeckt nach Italien, riecht nach Frankreich und fühlt sich an wie die Niederlande. Besucht man Potsdam, so reist man durch Europa. Davon zeugen Lorbeer, Granatapfel und Orangen, die im Winter in den Orangerien auf die „große Ausfuhr“ warten. Davon erzählt auch das Holländische Viertel im Herzen der Stadt. Nicht ohne Grund findet hier jährlich das Tulpenfest statt oder isst man Pannekoeken und Poffertjes.

In dieser Winter-/Frühlingsausgabe geht es an Orte der Entspannung. Wir schauen durch die großen Scheiben des Orangerieschlosses, lauschen den warmen Klängen im Winter und freuen uns auf die wohlthuende Blütenpracht im Frühling. Wenn es endlich wieder heißt „Raus ins Grüne!“ begeben wir uns auf eine kulinarische Genussreise durch die Havelregion.

Als „Gastgeber mit Verantwortung“ unterstützt die PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH bei der Reiseplanung, informiert über aktuelle Maßnahmen und inspiriert für eine sorgenfreie Potsdam-Auszeit, die ebenso facettenreich wie die Geschichte der Stadt ist.



Anne Robertshaw

Leitung der Contentredaktion  
der PMSG Potsdam Marketing  
und Service GmbH



# 10

## WINTER UNPLUGGED

Winterzauber, Weihnachtsmärchen und Wohlfühlorte – So genießt man die kalte Jahreszeit in Potsdam



# 26

## RAUS IN DEN FRÜHLING

Aktiv in Potsdams Welterbe eintauchen

# 24

## EINE STADT FÜR ALLE

Barrierefreie  
Unternehmungen  
für Familien



# INHALT

## 6

### PFLANZEN IM WINTERSCHLAF

---

- 6 Orangen, Feigen und Granatäpfel
- 7 Interview: Parkrevierleiter Sven Hannemann von der SPSC über die Orangerie im Park Sanssouci
- 9 Dein Potsdam-Küchengeflüster: Die Gemeinschaft stärken

## 10

### WINTER UNPLUGGED

---

- 10 Aufwärmen in der kalten Jahreszeit
- 12 Was für ein Theater!
- 14 Warme Klänge an stimmungsvollen Orten
- 18 Weihnachtliches Potsdam
- 19 Märchenfilme made in Babelsberg
- 20 Filmgeschichte aus Babelsberg

## 24

### EINE STADT FÜR ALLE

---

- 24 Potsdam barrierefrei erleben – Unternehmungen für Familien

## 26

### RAUS IN DEN FRÜHLING

---

- 28 Tulpen, Poffertjes und Backsteingiebel – Auf den Spuren der Oranier
- 30 Genuss zum Mitnehmen – Kultur und Kulinarik auf der FONTANE.RAD-Route
- 32 Auf dem E11 durch Potsdam wandern

### SERVICE

---

- 34 Gut informiert nach Potsdam reisen | Kontakt



## 6

### PFLANZEN IM WINTERSCHLAF

Im Interview: Sven Hannemann –  
Revierleiter vom Park Sanssouci

# ORANGEN, FEIGEN UND GRANAT- ÄPFEL

lieben die Sonne und die milden Temperaturen in ihrer Heimat. Holt man sich die sensiblen Pflanzen in kältere Gefilde, sollte man sich etwas überlegen. Auch die Hohenzollern sahen in der süßen Frucht des Südens nicht nur den Reiz der Ferne, sondern sahen in ihr, wie schon viele Herrscher zuvor, ein Symbol des dauerhaften Fortbestands der Dynastie und der Stärke des Herrschers. Und so baute man für die besonderen Gewächse, die auch von fernen Ländern träumen ließen, unter dem Großen Kurfürsten und Friedrich II. die ersten Orangerien in Preußen – Winterquartiere, die schon damals über ausgeklügelte Systeme beheizt wurden. Dicht beieinander harren sie auch heute die Winter dort aus, bis der Frost vorüber ist und die „Große Ausfuhr“ ansteht. Das prächtigste unter den Potsdamer „Winterquartieren“ ist das Orangerieschloss im Park Sanssouci, erbaut von 1851 bis 1864 unter Friedrich Wilhelm IV.

# Die Orangerie IM PARK SANSSOUCI

**H**undert Palmen, Agaven, Lorbeer- und Orangenbäumchen zieren im Sommer die Gärten von Potsdam. Spaziert man durch den Park Sanssouci, so fühlt man einen Hauch Frankreich und spürt die Italienlust. Die Sehnsüchte der Hohenzollern nach fernen Ländern und Kulturen spiegelt sich vielerorts wider – so auch in der Pflanzenwelt der weitläufigen Parkanlagen. Die mediterranen Gewächse trugen für Friedrich II., aber auch für die nachfolgenden Könige maßgeblich zur Entspannung und Exklusivität des Sommerrefugiums bei. Damit die sensiblen, an milde Temperaturen gewöhnte Pflanzen auch den Winter unbeschadet überstehen,

ziehen diese in den kalten Monaten in die Orangerien, die von den preußischen Königen zu diesem Zweck errichtet wurden.

Das Ausfahren der Orangeriepflanzen in den Park Sanssouci ist seit über 200 Jahren ein großes Ereignis: Mehr als 1.000 Kübelpflanzen müssen alljährlich Ende Mai aus den Überwinterungshallen des Orangerieschlusses in den Park gebracht werden. Die Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) lädt Besucher dazu ein, dabei zu sein, wenn die prächtigen Orangeriepflanzen von Sanssouci ihr Winterquartier verlassen.

**Lieber Herr Hannemann, wie sieht Ihr Arbeitsalltag als Parkrevierleiter im Park Sanssouci aus? Was sind Ihre Hauptaufgaben?**

Zu meinen Aufgaben zählen vor allem die Leitung und Führung eines bedeutsamen und historischen Parkbereichs einschließlich der Orangerie. Dazu kommen Planungsaufgaben zur garten- und denkmalpflegerischen, gärtnerischen, technischen und künstlerischen Wiederherstellung und Pflege des historischen Gartens. Dies wird nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten dokumentiert. Auch für Öffentlichkeitsarbeit und Führungen bin ich zuständig – ein sehr abwechslungsreicher Beruf.

**Der Park Sanssouci besticht durch eine große Pflanzenvielfalt. Wie ist diese entstanden? Und wer entscheidet darüber, welche Pflanzen in den Park einziehen dürfen und welche nicht?**

Die Verwendung der Pflanzen im Park Sanssouci orientiert sich an historischen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten. Die Pflanzenverwendung ist dem Denkmalkonzept angepasst, welches

## DAS INTERVIEW



### SVEN HANNEMANN

*Dip. Ing. (FH) für Landespflege und seit 2001 Mitglied der Architektenkammer als eingetragener Landschaftsarchitekt. Er arbeitet seit 2002 bei der SPSG und ist einer der drei Parkrevierleiter im Park Sanssouci.*

an den wichtigsten kulturhistorischen Zeitschichten im Park ausgerichtet ist: die Barockzeit und die des klassischen Landschaftsparks. Am prägendsten war wohl die Zeit von 1816 bis 1866, in der Peter Joseph Lenné als Gartenkünstler den Park mitgestaltete. Etwa 70 Prozent der Gartenanlage trägt seine Handschrift.

Wir sind sehr stolz darauf, dass wir heute noch in der Parkgärtnerei alle Frühjahrs- und alle Sommerblumen anziehen. Das sind immerhin 70.000 Frühjahrsblüher und 130.000 Sommerblumen. Die Fachbereichsleiter entwickeln aus den historischen Pflanzplänen die Pflanzlisten und -pläne und achten auf die fachgerechte Umsetzung und Pflege.

Aber auch die Gehölze erfordern eine große Pflege. Das sind im Park Sanssouci allein 26.000 Bäume. Leider macht uns diesbezüglich auch immer mehr der Klimawandel Sorgen. So gab es im Jahr 2018 nur 380 mm Jahresniederschlag in Potsdam. Die Folge war massenhaftes Absterben von Altbäumen. Allein im Jahr 2020 mussten im Park Sanssouci 250 gefällt werden. Um uns auf den Klimawandel einzustellen, erarbeiten wir für Teilbereiche der Parks spezielle Denkmalkonzepte. In Zukunft wollen wir wieder eine eigene Baumschule im Park betreiben, auch das ist eine Folge des Klimawandels.

**Friedrich II. schuf sich für sein Sommerrefugium eine mediterrane Umgebung, die noch heute spürbar ist. Worauf legte der**

### König bei der Bepflanzung besonderen Wert, wo inspirierte er sich und wie kamen die Pflanzen nach Potsdam?

Bei Friedrich II. galt die Prämisse, das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden. Das ist im Übrigen auch für jede eigene Gartengestaltung ein guter Planungsansatz.

Schön und nützlich – das bedeutete, dass es sehr viel Obstkultur im Park gab, was natürlich auch gut für die königliche Tafel war. Nach wie vor wird auf den Terrassen vor dem Schloss Sanssouci Wein angebaut. In den Nischen der Talutmauer werden Feigen gezogen und in den Sommermonaten wird der Weinberg mit Citruskübeln komplettiert.

Seitlich der Terrassen standen zu Friedrichs Zeiten Walnussbäume und Esskastanien. In den Heckenquartieren vor der Bildergalerie wuchsen Apfel- und Birnbäume. Wir sind gerade dabei, dies wiederherzustellen. Vor den Neuen Kammern standen und stehen wieder Kirschen, Maulbeeren wurden angepflanzt. Nicht umsonst heißt die angrenzende Parkstraße heute noch Maulbeerallee.

Nicht zu vergessen sind dann noch die beiden Weinberge: einer im Westen und einer im Osten der Anlage. Beide Weinberge sind restauriert worden und werden heute von Vereinen betreut.

Woher sich Friedrich II. seine Ideen holte, ist nicht eindeutig klar. Eine These ist, dass ihn die Klosteranlage Kamp-Lintfort mit ihrem barocken Terrassengarten inspirierte.

### Im Winter ziehen die mediterranen Parkbewohner in die Orangerien. Ist dort Platz für alle Pflanzen oder gibt es noch andere Maßnahmen, um sie zu schützen?

Durch den Bau des Orangerieschlosses unter Friedrich Wilhelm IV. in den Jahren 1851 bis 1864 im Park Sanssouci ist eine der größten Orangerien nördlich der Alpen geschaffen worden. Das imposante Gebäude hat eine vielfältige Nutzung. Zwei Über-

winterungshallen mit einer Größe von zweimal 1.600 m<sup>2</sup> Stellfläche ermöglichen die Überwinterung von ca. 1.000 Kübelpflanzen. Die Kübelpflanzenkultur wird seit der Zeit von Friedrich II. mit großer Akribie betrieben. Ein Orangerist mit zwei Gesellen wacht das ganze Jahr über das Wohl der Pflanzen.

### Welches ist der älteste „Exot“ im Park und welches in Ihren Augen der sehenswerteste?

Das ist eine schwierige Frage. Ich finde die über 100 Jahre alten Lorbeerkübel, die im Sommer am Neuen Palais aufgestellt werden, besonders sehenswert. Auch bei den Gehölzen fällt die Auswahl schwer, da es über 350 verschiedene Arten im Park gibt. Am interessantesten finde ich vielleicht die beiden alten Maulbeeren, welche noch in der Maulbeerallee zu finden sind. Sie sind über 250 Jahre alt.

### Waren alle preußischen Herrscher gleichermaßen an exotischen Pflanzen interessiert?

Es galt zu jeder Zeit als Privileg, Pflanzen zu sammeln. Damit konnte man natürlich auch Macht ausdrücken. Diesen Umstand hat man sich zunutze gemacht und die Kultur von Kübelpflanzen sehr gewissenhaft in allen Zeiten betrieben. Seit der Grundsteinlegung vom Schloss Sanssouci 1745 ist man auch im Park Sanssouci mit der Kultur von exotischen Pflanzen beschäftigt. Vor dem Bau der Neuen Orangerie gab es bereits zwei andere Orangeriegebäude, welche teilweise ungenutzt blieben oder aber abgerissen wurden.

### Die Parkanlagen sind einzigartige Gartenschöpfungen und wertvolle Naturräume. Der behutsame Umgang mit diesem Erbe war in der Vergangenheit nicht immer gegeben. Auch die regenarmen Sommer sind ein Problem. Welches sind die größten Herausforderungen, denen sich die pflegenden Gärtnerhände stellen müssen?

Unsere Aufgabe ist es, dieses Erbe für die Menschheit zu bewahren. Dafür brauchen wir Verständnis und Demut von allen Besucherinnen und Besuchern. In unseren Parkordnungen an jedem Eingang bitten wir alle, bewusst mit dem UNESCO-Kulturerbe umzugehen.

Natürlich macht uns der Klimawandel große Sorge. Trotzdem haben wir den Anspruch, den Park möglichst in einem guten, wenn nicht besseren Zustand an die nächste Generation zu übergeben. Um das umzusetzen, müssen wir uns anstrengen und nach neuen Wegen suchen. Ich bin da zuversichtlich, dass es gelingen kann. Ein richtiger Schritt ist zum Beispiel die Wiedereinrichtung einer Baumschule in den nächsten zwei bis drei Jahren. Auch die Erprobung von sogenannten Klimagehölzen gehört dazu und kann ein wichtiger Baustein sein.

### Was macht aus Ihrer Sicht den Park Sanssouci besonders? Was sollten Gäste unbedingt gesehen haben?

Der Park ist als Synergie mit der Stadt zu verstehen. Die gesamte Insel Potsdam, so war der historische Plan, sollte ein Paradies werden. Vieles von diesen hohen Zielen kann man heute noch erleben. Sanssouci ist das Zentrum der Potsdamer

## Tipps GEFÜHRTER SPAZIERGANG

Ein Spaziergang durch den Park Sanssouci ist auch im Winter reizvoll. Freie Blicke auf sonst versteckte Orte, unberührte Wege und imposante Schlösser laden zum Erkunden ein. Ein Guide erzählt dabei spannende Geschichten rund um den Park.

### INFORMATIONEN UND BUCHUNG

[potsdamtourismus.de/gruppenreisen](http://potsdamtourismus.de/gruppenreisen)





Kulturlandschaft. Schauen Sie sich nur einmal die vielen Sichtbeziehungen an, die es in die Stadt gibt. Mein Tipp ist es, sich durch einen Besuch von einem Belvedere (vielleicht einem der beiden Orangerietürme) einen Überblick über Potsdam zu verschaffen und sich diesen Schatz von der Höhe aus anzuschauen.

## Tipp

### GEFÜHRTER SPAZIERGANG

Die Führung „**Granatapfel-Spaziergang und Stadt-Genuss**“ beleuchtet die Stadtgeschichte und folgt den Spuren des Granatapfels durch Potsdams Mitte. Spannende Anekdoten entführen in die Antike, ins Voltairezimmer Friedrichs des Großen, in die Medizin und die Welt der Literatur. Es warten Köstlichkeiten, die die Besonderheit dieser exotischen Frucht nachempfinden lassen.



### TICKETS, INFORMATIONEN UND BUCHUNG

[potsdamtourismus.de](http://potsdamtourismus.de)



Orangerieschloss

KATRINE LIHN  
ist Potsdams  
Gastrosophin und  
Privatköchin.



## Die Gemeinschaft stärken

### DEIN POTSDAM-KÜCHENGEFLÜSTER

Wer reist, erlebt so viel, manchmal auch ein Wunder. In fremden Umgebungen ist es wundervoll, freundliche Gesten, offene Ohren und einladende Gesten erfahren zu dürfen. Welche Bereicherung!

Jeder Staatsempfang wird mit einem Essen eröffnet, auch um die Gemüter milde zu stimmen. Neuankömmlinge werden mit landestypischen Speisen verwöhnt, eine Geste, die verbindet. Wer Gäste empfängt, der deckt den Tisch und denkt darüber nach, wie sich dem Gegenüber eine Freude bereiten oder ein Lächeln auf die Lippen zaubern lässt. Wie jeder auf seine Art und mit seinen Lieblings Speisen verwöhnt werden kann.

In Potsdam sind Reisende aufs Höchste willkommen: „Suum cuique“ mit seiner Bedeutung „Jeder nach seiner Façon“ öffneten sich bereits zu Zeiten von Friedrich II. im echten Wortsinn allen Ethnien die Türen.

In Brandenburgs Landeshauptstadt treffen wir auf „viele Europäer“, denn sowohl Franzosen als auch Russen sind mit eigenen Kirchen vertreten, die Zweiten sogar mit einer eigenen Kolonie namens Alexandrowka. Gleiches gilt für die bei uns Holländer genannten Niederländer – das Holländische Viertel in Potsdams Mitte ist ein echter Hingucker. Gleichwohl fühlen sich Italiener extrem wohl, schauen sie auf die Gebäude, die aussehen wie zu Hause. Es ist die Gemeinschaft, die uns verbindet.

Die Freude ist groß, wenn dann auch noch auf den Tellern die besten Zutaten vom Land gereicht werden – für jeden ist etwas Besonderes dabei. Schauen, staunen und schmecken – dies sind herausragende Attribute für einen winterlichen Aufenthalt zwischen Kultur und Genuss.

Mein persönlicher kulinarischer Favorit ist ein Rindergulasch mit einem Kartoffelstampf, winterlichem Gemüse und einer Sauce aus Äpfeln, dazu lege ich einige Feigen und garniere mit Granatapfelkernen – guten Appetit!

*Kulinarische Impulse und Rezepte gibt es auf [deinpotsdam.de](http://deinpotsdam.de)*



# Aufwärmen in der kalten Jahreszeit

**E**ine Auszeit in den Wintermonaten tankt die Depots auf und spendet Energie für kühlere Tage. Den Alltag vergessen und mit wohltuenden Klängen die Seele aufwärmen. Einatmen. Ausatmen. Innehalten. Eine rundum sorgenfreie Wellnessauszeit ist das i-Tüpfelchen der Entspannung. Potsdam Unplugged heißt Abschalten und einfach nur sein.

Seesauna des INSELHOTELS Potsdam



Kaminabende im INSELHOTEL Potsdam auf Hermannswerder

**Im blu – Das Sport- und Freizeitbad** nahe dem Potsdamer Hauptbahnhof laden mehrere Saunen, ein Dampfbad, ein orientalischer Hamam, diverse Ruhebereiche und der große Dachgarten mit herrlicher Aussicht zum Erholen ein. Hinzu kommen einzelne Themenbereiche wie die lauschige Kaminlounge oder die Saunabar. Im Winter gibt es besondere Wellnessangebote: Duft-Eiskugel-Aufgüsse, Klangzeremonien sowie Klassik in der Mental-Sauna, Feuerschale und Kerzenlicht im Saunagarten.



Anzeige

## SATIRETHEATER POTSDAM KABARETT OBELISK

Besuchen Sie uns im Zentrum von Potsdam und erleben Sie im Theatersaal und auf der Sommerbühne politisches, satirisches und musikalisches Kabarett der Spitzenklasse!



Tel. 0331 291069 · kabarett-potsdam.de



Dein  
Potsdam-

Podcast

### WINTER- SPAZIERGANG DURCH POTSDAM

In dieser Episode begeben sich Anne und Stephanie auf einen entspannten Winterspaziergang durch den Neuen Garten und entdecken dabei sogar die Berliner Pfaueninsel in der Ferne.



[deinpotsdam.de](http://deinpotsdam.de)



**Tipp**

Viele Potsdamer Gastgeberinnen und Gastgeber bieten besondere Arrangements für Ihre Winterauszeit an.

INFORMATIONEN UND BUCHUNG  
[potsdamtourismus.de/winteraueszeit](http://potsdamtourismus.de/winteraueszeit)

Die Wellbeing Area des **Kongresshotel Potsdam** in der Nähe des Luftschiffhafens bietet alles, um sich wohlfühlen: entspannende Massagen, Beautyanwendungen, einen Indoor Pool sowie eine Fitness Area. Und das Beste: In der Seeblick-Sauna hat man eine malerische Aussicht auf den Templiner See.

Das unter Denkmalschutz stehende **NH Potsdam Hotel**, ehemals Palais Brühl aus Zeiten von Friedrich II., liegt gegenüber dem Holländischen Viertel. In der vierten Etage befindet sich ein wohlgestalteter Wellnessbereich mit Sauna zum Aufwärmen. Im Entspannungsraum kann man die Seele baumeln lassen und von der Dachterrasse einen herrlichen Blick über die Potsdamer Innenstadt genießen.

Das Spa- und Wellnesscenter des **INSELHOTEL Potsdam** auf Hermannswerder besticht durch ein breites Angebot an Wohlfühlleistungen. Die Highlights sind die schwimmende Seesauna am hoteleigenen Steg und der Außenpool mit Blick auf den Templiner See. Aber auch die Sole-Kammer regt mit ihren Himalaya-Salz-Steinen zum Durchatmen an. Für Erholungssuchende steht der Wellnessbereich auch als Day Spa ohne Hotelübernachtung zur Verfügung.

# WAS FÜR EIN *Theater!*

VORHANG AUF FÜR EINE WICHTIGE  
SPIELSTÄTTE AUS FRIEDRICHS II. ZEITEN

*Potsdamer  
Winteroper*

ERSTMALS IM SCHLOSSTHEATER  
12. BIS 28. NOVEMBER 2021

**THE RAPE OF LUCRETIA**

Tickets für die Winteroper auf [potsdamtourismus.de](http://potsdamtourismus.de)

Neues Palais im Park Sanssouci

**V**on außen ist es kaum sichtbar. Nur wer genau hinschaut, sieht die Attikafiguren mit ihren Masken und Musikinstrumenten. Sie lassen auf die Funktion dieses Teils des Schlosses schließen. Denn, Achtung, hier versteckt sich im südlichen Seitenflügel des Neuen Palais das Schlosstheater.

Friedrich II. hat sich damit ohne Frage ein wahres Schmuckstück bauen lassen. Obwohl es mit seinem üppigen Gold-Dekor nur so funkelt, hat der König auch hier auf das Geld geachtet. Der erste Entwurf von Carl von Gontard wurde abgewählt. Dieser war für Friedrich II. zu kostspielig und entsprach nicht seinen aufgeklärten Vorstellungen eines Schlosstheaters. Vielmehr schwebte ihm die Wiederbelebung des antiken Theaters vor – ähnlich wie im 1748 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff eingerichteten Theater im Potsdamer Stadtschloss. Und so bestimmte Friedrich II. das Knobelsdorffsche Werk als künstlerisches Vorbild für die Gestaltung des Zuschauerraums des Schlosstheaters. Der Niederländer Johann Boumann, der zu dieser Zeit auch Kastellan des Stadtschlusses war und unter Friedrich Wilhelm I. bereits das Holländische Viertel gebaut hatte, wurde mit der Bauleitung beauftragt. Johann Christian Hoppenhaupt übernahm die Ausgestaltung des Zuschauerraums – angelehnt an ein Amphitheater mit aufsteigenden Zuschauerrängen. Dekoriert wurde im Stile des Friderizianischen Rokoko mit vergoldeten Rocailles, kombiniert mit Blumenelementen. Bewusst wurde auf eine Königsloge verzichtet. Friedrich II. verfolgte das Bühnenspektakel aus der dritten Reihe des Parketts – erstmals im Sommer 1768. Fortan gab es hier viel Theater zu erleben! Jedoch ließ Friedrich II. fast nur italienische Opern und französisches Schauspiel zur Aufführung bringen.

Ganz anders hielt es sein Nachfolger Friedrich Wilhelm II. Dieser zeigte generell wenig Interesse an dem Schloss, nutzte das Theater aber unter anderem, als seine Schwester Prinzessin Wilhelmine von Preußen im Juli 1789 in Potsdam weilte und im Neuen Palais aufs Prätigste empfangen wurde. Während ihres sechstägigen Aufenthalts wurden im Schlosstheater jeden Abend Opern und Komödien aufgeführt, darunter auch das hochaktuelle, deutschsprachige Drama „Don Carlos“ von Friedrich Schiller – zu Friedrichs II. Zeiten undenkbar!

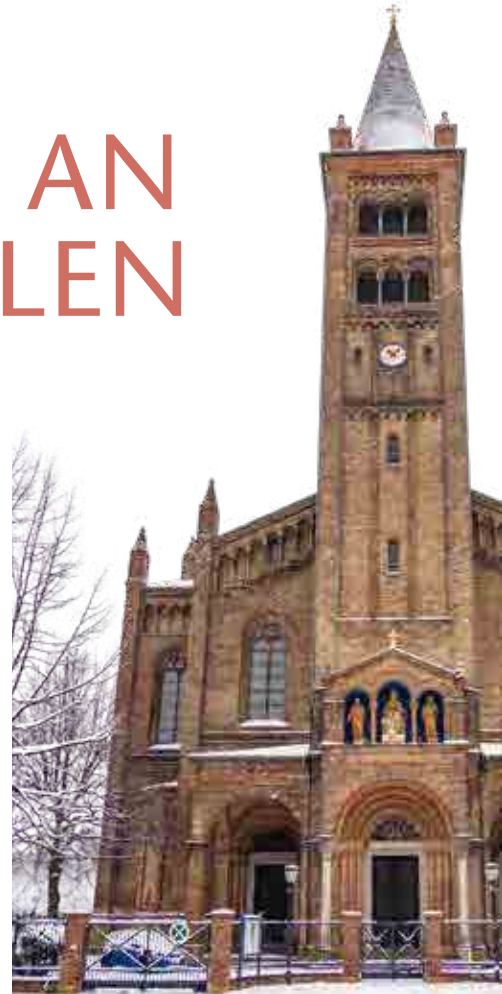
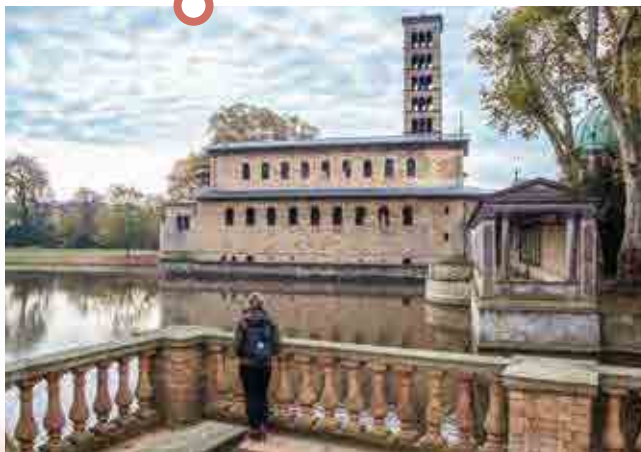
Bis heute hält man an der Vielfalt der Nutzung des Schlosstheaters fest. Nach siebenjähriger Schließung und Sanierung finden dort nun endlich wieder Aufführungen aller Couleur statt. Auch im Rahmen einer Sonderführung kann man einen Blick hinter die Kulissen werfen. Und wird staunen! Denn das Schlosstheater ist ein Juwel, das von außen fast unbemerkt bleibt.



*Ein verstecktes Schmuckstück in Rot und Weiß, das von vergoldeten Hermen und Rocailles geziert wird.*

# Warme Klänge AN STIMMUNGSVOLLEN ORTEN

## ⋮ Friedenskirche ⋮ AM GRÜNEN GITTER 3



**K**lassische Konzerte in historischer Kulisse sind Potsdams Steckenpferd. Nicht nur zu den Musikfestspielen entstehen spannende Symbiosen. Auch der Potsdamer Winter wird von Orgel- und Kammermusikklängen begleitet. Ob imposanter Sakralbau, intime Kirche oder modernes Konzert- und Veranstaltungshaus – wärmende Klänge lassen sich an vielen Potsdamer Konzertorten erspüren.

Die Friedenskirche liegt idyllisch eingebettet im Marlygarten im Park Sanssouci, gleich hinter dem Grünen Gitter. Sie wurde von 1845 bis 1854 nach Plänen von Ludwig Persius und August Stüler auf der Basis von Entwürfen Friedrich Wilhelms IV. erbaut. Mit dem benachbarten Predigerhaus und dem kleinen sogenannten Marlyschloss ist die dreischiffige Basilika Teil eines architektonischen Ensembles, das die Religiosität des Königs mit seiner Bewunderung für Italien verbindet. Auch heute noch kann man historische Klänge bei Konzerten erleben, denn 18 der insgesamt 47 Register stammen noch von der ursprünglichen, 1847 vom Potsdamer Orgelbauer Gottlieb Heise erbauten Orgel.



## St. Nikolaikirche AM ALTEN MARKT

## Pfarrkirche St. Peter und Paul

AM BASSIN 7

Am Ende der Brandenburger Straße thront die katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul auf dem Bassinplatz. Im Jahr 1870 wurde sie fertiggestellt. Auffällig ist ihr über 60 Meter hoher Glockenturm, eine Anspielung auf den Campanile der Kirche San Zeno in Verona. Der Entwurf für die Kirche stammt von Wilhelm Salzenberg nach Vorentwürfen von August Stüler und vereint byzantinische sowie romanische Stilelemente. Die Orgel der Kirche St. Peter und Paul mit 41 Registern der Potsdamer Firma Schuke stammt aus dem Jahr 1936.



## Französische Kirche

CHARLOTTENSTRASSE 55

Die Französische Kirche unweit des Bassinplatzes ist ein Spätwerk des Architekten Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff. Vorbild war das Pantheon in Rom, die Ausführung des Baus wurde von Jan Bouman übernommen. Im Potsdamer Toleranzedikt bot Friedrich Wilhelm von Brandenburg den aus Frankreich geflohenen Hugenotten eine neue Heimat an. Knapp 70 Jahre später war die Gemeinde der französischen Reformierten stark angestiegen. So beschloss man 1752, ihnen eine eigene Kirche zu errichten. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie kaum beschädigt, was sie heute zur ältesten erhaltenen Kirche im historischen Stadtkern Potsdams macht. Auf Grund ihrer Akustik bekommen Konzerte ein ganz besonderes Flair.



## Nikolaisaal

WILHELM-STAAB-STRASSE 10 – 11

Das große Konzert- und Veranstaltungshaus in der Innenstadt von Potsdam ist bekannt für seine ausgefallene Innenarchitektur und hervorragende Akustik. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde das heutige Gebäude 2000 nach dem Entwurf des französischen Architekten Rudy Ricciotti wiedereröffnet. Für ein abwechslungsreiches Programm ist gesorgt: Ob Klassik, Filmkonzert, Jazz, Weltmusik oder Pop – der Nikolaisaal plädiert mit seiner anspruchsvollen und zugleich unelitären Programmphilosophie für einen barrierefreien Zugang zu guter Musik.

Die St. Nikolaikirche am Alten Markt ist mit ihrer aus allen Himmelsrichtungen sichtbaren, 77 Meter hohen Tambourkuppel eines der markantesten Gebäude Potsdams. Der nach dem Heiligen Nikolaus benannte Bau im klassizistischen Stil entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel von 1830 bis 1837. Die Bauleitung übernahmen Ludwig Persius und ab 1845 Friedrich August Stüler. Neben sonntäglichen Gottesdiensten lädt die Kirche zu zahlreichen Konzerten und Orgelfesten ein. Von der Aussichtsplattform des Kirchturms haben Gäste einen herrlichen Rundumblick über die ganze Stadt.





# aufgeschlossen



Blick durch das Brandenburger Tor auf die Brandenburger Straße

# Weihnachtliches POTSDAM



## Adventsbummel durch Europa

In der Adventszeit bietet das UNESCO-Welterbe eine stimmungsvolle Kulisse für das vorweihnachtliche Treiben. Ob holländisches Handwerk, polnische Spezialitäten, russische Bräuche oder böhmische Kunst – Potsdam besinnt sich bei den Weihnachtsmärkten auf seine Geschichte, die von den Einwanderern der Stadt geprägt ist.



## Glühwein mal anders

Glühwein in der Straßenbahn? Der VIP-Glühweinexpress macht es möglich. An den Adventssonntagen wird in festlich geschmückten historischen Straßenbahnwagen vom Typ „Gotha“ und „Tatra“ neben Glühwein auch alkoholfreier Punsch und Gebäck angeboten. Im „Glögi-Lokal“ in der Lindenstraße kann man sich bei finnischem Glühwein aufwärmen und ein Stück Nordeuropa kulinarisch entdecken. Es werden unter anderem Honig, Marmelade und sogar Senf aus Finnland angeboten. In liebevoller Kleinarbeit gesammelte Erinnerungsstücke wie Saunabierkrüge werden als Bestandteil der finnischen Kultur mit einem Augenzwinkern präsentiert.

## Tipp GEFÜHRTER SPAZIERGANG

Der kurzweilige Spaziergang „**Potsdamer Weihnachtsgeschichten**“ durch die winterliche Innenstadt vom Alten Markt bis zum Holländischen Viertel ist gespickt mit Wissenswertem rund um die Weihnachtszeit. Abgerundet wird der Streifzug durch das festlich beleuchtete Potsdam mit einer kleinen kulinarischen Überraschung.

26. und 27. November, 3., 4., 10., 11., 17., 18. Dezember und 25. bis 31. Dezember 2021, jeweils 14 Uhr

TICKETS, INFORMATIONEN UND BUCHUNG  
[potsdamtourismus.de](http://potsdamtourismus.de)

# Märchen FILME

## „MADE IN BABELSBERG“

Alle Jahre wieder ... bringen Klassiker Weihnachtsstimmung ins Wohnzimmer. Besonders die Märchenfilme „made in Babelsberg“ liegen in der Gunst von Kindern und Erwachsenen noch immer weit vorn. Die Kinderfilmproduktion der DEFA ist legendär.

### DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK

1953 | Regie: Wolfgang Staudte

### DAS SINGENDE, KLINGENDE BÄUMCHEN

1957 | Regie: Francesco Stefani

### DAS FEUERZEUG

1959 | Regie: Siegfried Hartmann

### SCHNEEWITTCHEN

1961 | Regie: Gottfried Kolditz

### ROTKÄPPCHEN

1962 | Regie: Götz Friedrich

### KÖNIG DROSSELBART

1965 | Regie: Walter Beck

### DER KLEINE PRINZ

1966 | Regie: Konrad Wolf

### DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL

1974 | Regie: Václav Vorlíček

### JORINDE UND JORINGEL

1986 | Regie: Wolfgang Hübner

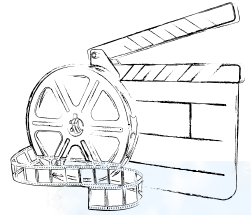
### DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE

1988 | Regie: Bodo Fürneisen

Unter Berücksichtigung kurzfristiger Änderungen sind alle Weihnachtsmärkte und Veranstaltungen dargestellt unter  
[weihnachten-potsdam.de](http://weihnachten-potsdam.de)



# Filmgeschichte AUS BABELSBERG



**D**ie Filmgeschichte der Stadt ist so spannend, dass ihr ein eigenes Museum gewidmet wurde – untergebracht im ehemaligen Marstall des Stadtschlusses. Ursprünglich als Orangerie erbaut, diente das Gebäude mediterranen Pflanzen aus dem angrenzenden Lustgarten als Winterquartier. Unter Friedrich Wilhelm I. wurde das Haus zu Stallungen für die königlichen Reitpferde umfunktioniert.

Seine heutige Gestalt bekam es im 18. Jahrhundert von Sanssouci-Baumeister Knobelsdorff. Seit 1981 residieren das Filmmuseum und ein Restaurant in dem Barockgebäude in Potsdams historischer Mitte. Neben der Dauerausstellung „Traumfabrik – 100 Jahre Film in Babelsberg“ werden wechselnde Ausstellungen rund um den Film präsentiert. Noch bis August 2022 steht das Sandmännchen mit einer liebevoll gestalteten Ausstellung im Rampenlicht.

Auch ein Kino befindet sich in dem ehemaligen Marstall. Es zeigt Klassiker, aktuelle Streifen und Stummfilme, die zum Teil live an der Welte-Kinoorgel begleitet werden. Die wachsende Sammlung zur Babelsberger Filmgeschichte ist zudem eine Fundgrube für Wissenschaftler und Ausstellungsmacher.



# 75 JAHRE DEFA

DAS FILMERBE  
DER DDR

Vor 75 Jahren, am 17. Mai 1946, wurde die „Deutsche Film AG“ (DEFA) in Potsdam-Babelsberg gegründet. In den 46 Jahren ihres Bestehens entstanden etwa 700 Spielfilme, rund 2.500 Dokumentar- und Kurzfilme sowie 950 Animationsfilme – darunter Klassiker wie „Die Legende von Paul und Paula“, „Solo Sunny“, „Die Geschichte vom Kleinen Muck“ oder „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“.

**[700]**  
SPIELFILME

**[2.500]**  
DOKUMENTAR- UND  
KURZFILME

**[950]**  
ANIMATIONS-  
FILME



## Tipps **GEFÜHRTER SPAZIERGANG**

Geschichten rund um UFA-Legenden und namhafte Architekten sowie die wechselvolle Geschichte des Viertels stehen im Mittelpunkt der Führung „**Babelsberg – Filmstars, Villen, Weltgeschichte**“. Wo vorher Wald und Maulbeerplantagen für die königlichen Seidenraupen zu finden waren, pflanzten die kaiserlichen Bauräte ab 1871 die Villenkolonie Neubabelsberg. Wer hier am südlichen Ufer des Griebnitzsees eine Villa besaß, verfügte zumeist über Rang und Namen. Die Nähe zu den Filmstudios machte die Villenkolonie in späteren Jahren auch für Filmschaffende attraktiv.

Der Rundgang ist für Gruppen bis maximal 15 Personen ganzjährig buchbar.

### INFORMATIONEN UND BUCHUNG

[potsdamtourismus.de/  
gruppenreisen](http://potsdamtourismus.de/gruppenreisen)

# VON 1899

## Potsdams filmreife Geschichte



**18  
99**

Die 1899 gegründete Filmproduktionsgesellschaft „Deutsche Bioskop“ baut in der Stahnsdorfer Straße in Neubabelsberg ein Glasatelier für Dreharbeiten. Heute ist es das älteste Großatelier-Filmstudio der Welt und der größte zusammenhängende Studiokomplex Europas.

**19  
12**

Am 12. Februar beginnen die ersten Dreharbeiten für den Stummfilm **Der Totentanz** von Urban Gad mit Asta Nielsen in der Hauptrolle.

**19  
17**

Am 18. Dezember wird die „Universum-Film AG“, kurz Ufa, gegründet. Sie zählt derzeit zu den größten Produktionsgesellschaften in Europa und ist eng mit der deutschen und internationalen Filmgeschichte verbunden.

**19  
27**

Fritz Lang bringt den Film **Metropolis** als monumentalen Stummfilm des Expressionismus heraus. Dieser Science-Fiction-Film ist der erste seines Genres in Spielfilmlänge und der erste Film im Dokumentenerbe der UNESCO.

**19  
29**

Für den ersten deutschen abendfüllenden Tonfilm **Melodie des Herzens** wird ein Tonfilmatelier, das sogenannte Tonkreuz, errichtet. In dieser Zeit ist es das modernste Tonstudio mit vier kreuzförmig angeordneten Ateliers.

**19  
42**

Unter dem Nationalsozialismus erlebt die Ufa eine Umstrukturierung. Mit der Besetzung von einem Großteil Europas beschafft der nationalsozialistische Staat der UFA neue Absatzmärkte. Mit der Gründung der „Ufa-Film GmbH“ (UFI) am 10. Januar werden alle Aktivitäten von Ufa-Firmen als großer Konzern zusammengefasst.

### DER COUNTDOWN

ist in Potsdam entstanden!

Fritz Lang erfand in seinem Science-Fiction-Stummfilm **Frau im Mond**, ebenfalls produziert von der UFA, den Countdown: „Als ich das Abheben der Rakete drehte, sagte ich: Wenn ich eins, zwei, drei, vier, zehn, fünfzig, hundert zähle, weiß das Publikum nicht, wann es losgeht. Aber wenn ich rückwärts zähle: Zehn, neun, acht, sieben, sechs, fünf, vier, drei, zwei, eins, NULL! – dann verstehen sie“, so Lang.

Haupteingang  
Studio Babelsberg



Wassertank  
im Studio Babelsberg



## bis HEUTE

2019

Potsdam wird die erste  
UNESCO CREATIVE CITY OF FILM  
in Deutschland.

19  
46

Am 17. Mai wird durch die Übergabe der Lizenz für die Herstellung von Filmen aller Kategorien die „Deutsche Film Aktiengesellschaft“, kurz DEFA, in Babelsberg gegründet.

Der erste Spielfilm **Die Mörder sind unter uns** von Wolfgang Staudte (mit Hildegard Knef und Ernst Wilhelm Borchert in den Hauptrollen) gehörte zu den sogenannten „Trümmerfilmen“, die zwischen 1945 und 1949 in Deutschland entstanden.

19  
53

Mit fast 13 Mio. Zuschauern zählt **Die Geschichte vom kleinen Muck** zum größten Erfolg der DEFA-Filmgeschichte – gefolgt von **Die Söhne der großen Bärin** (1966) mit 9,42 Mio., **Heißer Sommer** (1968) mit 3,44 Mio. und **Die Legende von Paul und Paula** (1973) mit 3,29 Mio. Zuschauern.

19  
65

1965 / 66 folgen Jahre der großen Kulturrestriktion. Viele Filmschaffende werden in der DDR radikal in ihrer künstlerischen und politischen Freiheit beschnitten. Filme wie **Spur der Steine** (1966) von Frank Beyer – Manfred Krug in der Paraderolle des Vorarbeiters Hannes Balla – über die Missstände in der Bau- und Planwirtschaft gehören zu den 12 Filmen, die nach ihrer Premiere mit einem Aufführungsverbot belegt wurden. Auch **Karla und Das Kaninchen bin ich** dürfen nicht öffentlich aufgeführt werden. Viele dieser Filme erleben ihre Premiere erst nach dem Ende der DDR.

19  
92

Nach der deutschen Wiedervereinigung wird aus der DEFA das „Studio Babelsberg“. Seit 2004 ist das Filmstudio als „Studio Babelsberg AG“ national und international tätig, sowohl als Produktionsdienstleister als auch als Produzent oder Koproduzent. In den folgenden drei Jahrzehnten entstehen internationale erfolgreiche Filme wie **Inglourious Basterds**, **Jim Knopf** oder Serien wie **Homeland**, **Babylon Berlin** und **Dark**.

20  
13

Am 9. August wird für die UFI eine strategische Neuausrichtung beschlossen, um die Zukunftsfähigkeit der damaligen UFA zu sichern. Aus sieben Labels werden drei UFA-Units gebildet. Unter dem Dach der „UFA GmbH“ agieren nun drei genrespezifische Einheiten: „UFA Fiction“, „UFA Serial Drama“ und „UFA Show & Factual“.

20  
17

Potsdam ist eines von insgesamt zwölf digitalen Hubs in Deutschland – mit dem Kompetenzzentrum im Bereich der Medientechnologie. Digitale Innovationen im Bereich Film, Fernsehen und neue Medien werden damit zentral von Potsdam aus vorangetrieben.

Filmdreh am  
Alten Markt



“ ALLES, WAS ICH ÜBER DAS FILMEMACHEN WISSEN MUSSTE, HABE ICH IN BABELSBERG GELERNT. ”



# POTSDAM *barrierefrei* ERLEBEN

## UNTERNEHMUNGEN FÜR FAMILIEN

**I**n das Grün der Stadt eintauchen, im Museum interaktiv die Tierwelt kennenlernen und dazu das Tropenfeeling erleben – Potsdam bietet eine Vielzahl an barrierefreien Familien-Angeboten. Wir haben eine sechsköpfige Familie auf ihrer Potsdam-Auszeit begleitet. Ohne Stress, ohne Barrieren.

### MIT ALLEN SINNEN DIE TIERWELT ENTDECKEN

Wie klingt der Gesang einer Drossel, wie groß ist eigentlich ein Luchs und welche Tiere werden nachts aktiv? Im Naturkundemuseum Potsdam bekommt man die Antworten. Auf vier Etagen, die stufenlos erreichbar sind, begeben sich die Gäste auf die Spuren der Brandenburger Tierwelt – präparierte Insekten, Fische, Vögel und Säugetiere können von ganz nah betrachtet werden. Im Keller des Museums verbirgt sich ein großes Aquarium. Wer findet den Wels?

Das Naturkundemuseum Potsdam bietet Familien-Führungen, bei denen Kinder besondere Exponate des Museums mit verschiedenen Sinnen erfahren können. Bildhafte Beschreibungen sowie das Ertasten der Präparate unterstützen das barrierefreie Museumserlebnis.







## MIT DER TRAM IN DEN DSCHUNDEL

Von der heimischen Tierwelt geht es in nur 15 Minuten in den Dschungel. Die Tram 96 startet an der Haltestelle Alter Markt / Landtag und stoppt an der Haltestelle Volkspark, wo sich direkt die Biosphäre Potsdam befindet. Mobilitätseingeschränkte Menschen und Eltern mit Kinderwagen können sich in Potsdam ohne Mühe fortbewegen, denn sämtliche Busse sowie ein großer Teil der Straßenbahnflotte der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH sind Niederflurfahrzeuge. 90 Prozent der Straßenbahnhaltestellen im Stadtgebiet sind behindertenfreundlich ausgebaut.

## URLAUBSSTIMMUNG AN 365 TAGEN IM JAHR

Die tropische Reise beginnt an einem mächtigen Wasserfall und führt über verschlungene Pfade durch das Dickicht des Urwalds zum Schmetterlingshaus. Von der Unterwasserwelt Aquasphäre geht's wieder hinauf bis auf den Höhenweg, der sich durch die Kronen der bis zu 14 Meter hohen Bäume schlängelt. Ein unvergleichliches Tropenfeeling für alle und an interaktiven Stationen mit allen Sinnen erlebbar!



### HUNGER, DURST?

Jetzt ist eine gute Gelegenheit für eine Verschnaufpause. An der frischen Luft oder man kehrt einfach im **Restaurant Urwaldblick** und **Café Tropencamp** ein.



## GEMEINSAM AKTIV IM VOLKSPARK

Besuch auf dem Wasserspielplatz: das ehemalige BUGA-Gelände ist ebenerdig und bietet die besten Voraussetzungen, um gemeinsam aktiv zu werden. Für die Verschnaufpause gibt es das „Haus im Park“. Im Volkspark ist das Betreten der Rasenflächen ohne weiteres erlaubt. Am Haupteingang steht den Besuchern sogar eine Ausleihe für Bollerwagen, Ball und Picknickdecken zur Verfügung.

*Tipp*

### BARRIEREFREIE AUSFLÜGE IN POTSDAM

Weitere Informationen unter [potsdamtourismus.de](https://www.potsdamtourismus.de)





*Kirschblüte vor dem Großen Militärwaisenhaus*

lebendig



# Tulpen, Poffertjes und Backsteingiebel- **AUF DEN SPUREN DER ORANIER**



*Holländisches Etablissement im Neuen Garten*

134 rote Backstein-Giebelhäuser sind in den Jahren 1733 bis 1742 entstanden – und das mitten im Herzen von Brandenburgs Landeshauptstadt. Damit ist das in vier Karrees angelegte Holländische Viertel das größte geschlossene holländische Bauensemble außerhalb der Niederlande. Es gehört zum prägnantesten architektonischen Zeugnis niederländischer Kultur in Potsdam. Doch aufmerksame Besucherinnen und Besucher finden im Stadtbild und im Umland weitere Hinweise auf Einflüsse der Niederländer in Architektur, Ingenieurs- und Handwerkskunst. Auch im Neuen Garten fallen die roten Backsteinhäuser, die zum Holländischen Etablissement gehören,

sofort ins Auge. Doch woher kommen diese niederländischen Einflüsse? Es ist eine lange Beziehungsgeschichte, die bis in das 17. Jahrhundert zurückgeht. Die Heiratspolitik zwischen Hohenzollern und Niederländern, Reise-Erinnerungen, geistesgeschichtliche Strömungen und insbesondere handfeste politische und wirtschaftliche Überlegungen brachten Menschen aus ganz Europa in die Residenzstadt der Hohenzollern und damit auch ihre Kultur und ihre Bauten. Die Niederländer waren bewunderte und erfolgreiche Kaufleute, exzellente Baumeister, Ingenieure und Handwerker und damit begehrte Einwanderinnen und Einwanderer.

## Spuren im Park Sanssouci

Der Holländische Garten nahe der Bildergalerie schmückt sich mit dem Oranierondell. Diese Anlage mit Büsten niederländischer Adliger zeugt von der besonderen Verbundenheit: Die Niederländer und Hohenzollern waren durch verschiedene Eheschließungen miteinander verwandt. Das niederländische Königshaus geht auf das mächtige Haus Oranien-Nassau zurück, dessen Begründer und Vorfahren aus Hessen stammen. Die Fürsten von Oranien nutzten die Namensgleichheit ihres Stammsitzes „Orange“, einer Stadt im Süden Frankreichs, mit der Orange und machten die symbolträchtige Frucht zum Zeichen ihrer Dynastie.



## „Eet smakelijk!“ oder „Juten Appetit!“

Das kulinarische Angebot mit holländischen Spezialitäten ist verlockend: Wie wäre es mit einem Stopp im „Lakritz-Kontor“? Oder mit einem selbstgebackenen Käsekuchen, Poffertjes, herzhaften oder süßen Pannekoecken oder einer heißen Schokolade im Holländischen Viertel?



## Die Oranierroute

Diese Tour verspricht eine vielfältige Entdeckungsreise von den Niederlanden bis nach Deutschland. Städte und Regionen, die dem Hause Oranien-Nassau seit Jahrhunderten verbunden sind, liegen auf dem Weg. Potsdam ist eine Station davon.

### Tipp

#### EIN BESUCH IM JAN BOUMAN HAUS

Unter Leitung des niederländischen Baumeisters Jan Bouman (1707–77) entstand das Holländische Viertel. Die Ausstellung im Inneren des Hauses erzählt diese spannende Geschichte.



## Bunte Frühlingsboten

Abertausende Tulpen schmücken zum Tulpenfest das Holländische Viertel und sind ein sichtbares farbenfrohes Zeichen für die Verbundenheit der Potsdamerinnen und Potsdamer mit den Niederlanden. Bereits Ende des 16. Jahrhunderts gelangte die Pflanze von Kleinasien nach Europa. Aufgrund des milden Klimas und des geeigneten Bodens entwickelten sich die Niederlande rasch zum Zentrum der Tulpenzucht.



# Genuss zum Mitnehmen

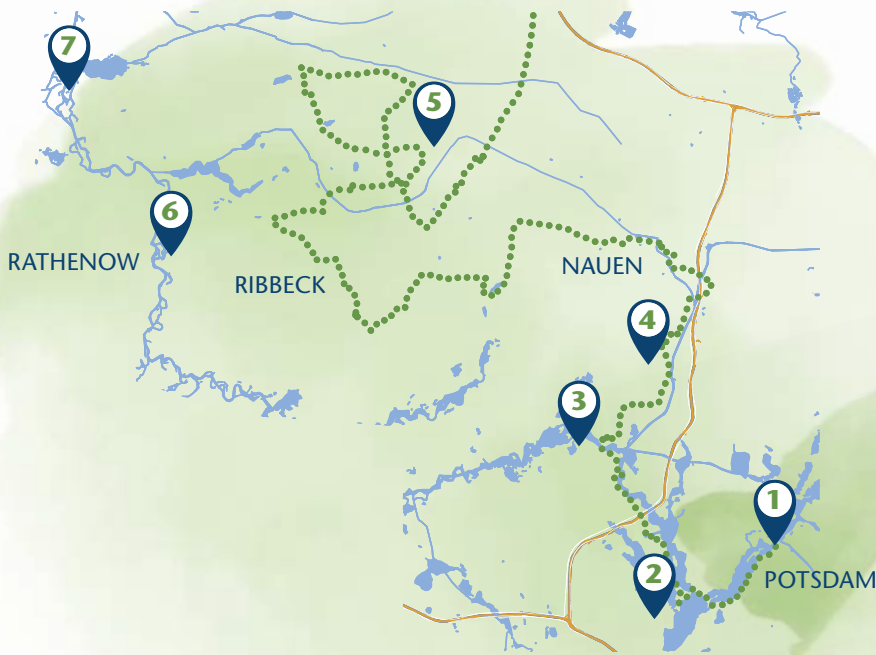
## KULTUR UND KULINARIK AUF DER FONTANE.RAD- ROUTE

*Tip*

### **DIE TAGESTOUR ZUM NACHLESEN**

Die ausführliche Tour und weitere Inspirationen gibt es im Dein Potsdam-Blog.

[deinpotsdam.de](http://deinpotsdam.de)



**BETEILIGTE PARTNER**

IN POTSDAM UND DEM HAVELLAND (AUSZUG)

- ① **Potsdam:**
  - Tourist Information
  - Am Alten Markt
  - Theos Inselcafé auf der Freundschaftsinsel
  - Wiesel in der Schiffbauergasse
  - Café Villa Schöningen
- ② **Petzow:** Hofladen und Spezialitätenmarkt Sanddorn-Garten
- ③ **Ketzin:** EDEKA Markt
- ④ **Buchow-Karpzow:** Auenhof
- ⑤ **Brädikow:** Karinenhof
- ⑥ **Rathenow:** Sonn'Idyll Hotel & Saunalandschaft
- ⑦ **Strodehne:** Fischerei Schröder

**R**adfahren und dabei die Region schmecken? Auf den Spuren Fontanes entdecken Radfahrer nicht nur die malerische Havellandschaft, die den Schriftsteller zu seinen literarischen Werken inspirierte, sondern auch lokalen „Genuss zum Mitnehmen“.

Die 2021 entstandene Initiative bringt Hofläden, Cafés, Restaurants und Einzelhändler aus Potsdam und dem Havelland zusammen und bietet dem radelnden Gast eine kulinarische Picknick-Tüte als Begleitung auf der Tour. Die gesamte Route führt in knapp 300 km von Neuruppin und dem Stechlinsee im Ruppiner Seenland über Plaue und Ribbeck im Havelland bis nach Potsdam. Auf 60 Informationstafeln entlang der Strecke gibt es Detailwissen zum Ort, der Region und dem Werk Fontanes. Mehr als 30 Jahre arbeitete Theodor Fontane an dem fünf-bändigen Band „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“.

Auf der Radtour liegen die Originalorte, die Theodor Fontane vor mehr als 160 Jahren beschrieben hat. Eine entspannte Tagestour auf der FONTANE.RAD-Route ist die Etappe von Werder (Havel) über Glindow, Petzow, Geltow und Caputh nach Potsdam. Mit dem Regionalzug RE1 erreicht man die Blütenstadt Werder (Havel) als Ausgangspunkt. Von dort aus radelt man in zehn Minuten zur

malerischen Altstadtinsel, die mit ihrer Bockwindmühle und den urigen Fischerhäusern zum Entdecken und Fischbrötchenessen einlädt. Weiter geht es nach Petzow. Hier lohnt sich ein Stopp im Sanddorn-Garten Petzow als ein Partner von „Genuss zum Mitnehmen“. Natürlich finden sich in dieser Tüte alle Produkte rund um die Superfrucht Sanddorn, die Zitrone des Nordens.

Unbedingt sehenswert sind in Petzow das Ensemble rund um Schloss, Kirche und Park. Entlang des Schwielowsees geht es nach Geltow. Am Eingang des Ortes liegt Baumgartenbrück. Auch Fontane schwärmte von den „Brühl’schen Terrassen am Schwielowsee“. Eine Fähre verbindet Geltow mit Caputh, dessen Schloss und Garten Fontane ebenfalls begeisterten. Kein Wunder! Der Blick auf den Schwielowsee ist einzigartig. Auf dem Weg von Caputh nach Potsdam begleitet einen die Havel wie ein blaues Band. Das Ufer lädt dabei zum Durchatmen ein und gibt den Blick frei auf die malerische Seenlandschaft. Ohne Stress radelt es

sich bis nach Potsdam. Ein Besuch des Theodor-Fontane-Archivs in der Großen Weinmeisterstraße bildet den perfekten Abschluss der Tour. Im Archiv lagert die wohl umfangreichste Sammlung an Briefen, Manuskripten und Tagebüchern Fontanes. Wenn diese studiert sind, sollte man sich auf der Freundschaftsinsel oder in der Schiffbauergasse ein ruhiges Plätzchen suchen. Die Villa Schöningen an der Glienicker Brücke ist für den Ausklang des Tages ebenfalls bestens geeignet.

*Weitere Informationen und alle Partner von „Genuss zum Mitnehmen“ unter [potsdamtourismus.de/genuss-zum-mitnehmen](http://potsdamtourismus.de/genuss-zum-mitnehmen)*



Dein  
Potsdam-  
**Podcast**

**GENUSS ZUM MITNEHMEN**

Oh, du schönes Havelland! Wie schmeckst du eigentlich? Dorothee Berger vom Sanddorn-Garten in Petzow erzählt es in dieser Podcast-Episode.



[deinpotsdam.de](http://deinpotsdam.de)

# AUF DEM E11 durch Potsdam wandern



*An einem Sommermorgen,  
da nimm den Wanderstab,  
es fallen alle Sorgen wie Nebel  
von dir ab.*

*Theodor Fontane, 1819–98*

*Blick auf den Pleasureground im Park Babelsberg*

**D**er Frühling ist die wohl schönste Jahreszeit, um sich den Wanderstock zu schnappen und Fontanes Aufruf zu folgen. Potsdam bietet den besten Ausgangspunkt, um wandernd in die Havelseenlandschaft einzutauchen. Brandenburgs Landeshauptstadt wird von den zwei europäischen Fernwanderwegen E10 und E11 durchkreuzt. Was klingt wie eine Autobahn, ist im Fall des E11 ein inspirierender Wanderweg, der von den Niederlanden einmal quer durch die Bundesrepublik bis Polen führt. Im Land Brandenburg besticht der E11 vor allem durch die reizvolle Kulturlandschaft und die ländliche Idylle.

Ausgangspunkt der Wanderung ist der Potsdamer Brauhausberg nahe dem Hauptbahnhof. Dort ist der Weg durch einen großen Findling aus dem Fläming markiert. Der leichte Anstieg wird mit der Aussicht über die weite Havellandschaft belohnt. Der Puls kommt zur Ruhe, der Trubel der Stadt legt sich und der Blick schweift über das Wasser. Kein Wunder, dass der 88 Meter hohe Berg ein attraktiver Ort für den Weinanbau in der kurfürstlichen Zeit war. Aber auch das Bierbrauen ist eng mit diesem Ort verbunden. Im Jahr 1716 wurde an der Stelle des ehemaligen Kornmagazins in der Nähe des Brauhausbergs eine königliche Bierbrauerei gegründet, die

„Königsbrauerei“. Daher der Name Brauhausberg. Die Kultur des Bierbrauens ist in Potsdam bis heute erhalten geblieben.

Vom Brauhaus- geht es zum Babelsberg. Der Weg dorthin führt durch das Grün der Stadt. Die Freundschaftsinsel wird umspült von den Armen der Havel und zeigt die Pflanzenvielfalt des Staudenzüchters Karl Foerster. Das Museum Barberini, die Kuppel der Nikolaikirche und des Potsdam Museums formen die Silhouette der Stadt. Nach kurzer Zeit erreicht man den Park Babelsberg, das Highlight der Wanderung. Die 124 Hektar große Parkanlage gehört zum UNESCO-Welterbe. Die Gartenkünstler



Peter Josef Lenné (1789–1866) und Fürst Hermann von Pückler-Muskau (1785–1871) verwirklichten hier ihre Ideen. Lenné ließ einen „Pleasureground“, einen künstlerischen Lustgarten, am Schloss und ein „Bowlinggreen“, eine sanft gesenkte Rasenfläche, zum Tiefen See anlegen. Fürst Pückler verwandelte die ganze Parklandschaft in ein „Wasserparadies“, indem er Wasserfontänen und künstliche Seen anlegte. Hier schwimmen sogar Goldfische im „Schwarzen Meer“ von Babelsberg. Was für ein toller Farbkontrast! Geschwungene Wege führen durch die Gartenlandschaft bis zur Luisenhöhe. Eine gotische Steinbank lädt hier zur Rast. Der weite Blick auf die Schiffbauergasse und die Glienicker Brücke ist ein Genuss! Zu den besonderen Erlebnissen zählen im Park die weiten Sichtbeziehungen. In der Ferne leuchten sogar die Türme des Belvedere Pfingstberg.



Blick aus der Gerichtslaube auf den Flatowturm

Das neugotische Schloss Babelsberg bildet den Mittelpunkt des Parks. Prinz Wilhelm, der spätere Kaiser Wilhelm I., ließ es ab 1833 nach den Plänen des preußischen Architekten Karl Friedrich Schinkel erbauen und von einem „Cottage“ zu einem majestätischen Schloss erweitern.

Wie eine Ritterburg thront das Bauwerk in der Parklandschaft. Leider kann man die Innenräume wegen der Renovierungsarbeiten derzeit nicht besichtigen. Aber ein Blick durch die großen Spitzbogenfenster weckt die Vorfreude auf den nächsten Potsdam-Besuch.

Anzeige

## Potsdams italienischer Königstraum SCHLOSS BELVEDERE PFINGSTBERG



Nichts ist erfrischender, als einen Ort aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Der Kopf kommt auf andere Gedanken und geht auf Entdeckungsreise. Auf den Türmen des Schlosses Belvedere Pfingstberg in 100 Metern Höhe ist das Aha-Erlebnis besonders groß: Ist das etwa schon Italien? Warmer Sandstein, malerische Säulengänge und Arkaden hüllen ein in ein angenehmes Urlaubsgefühl, blaue Seen und die Dächer Potsdams liegen dem Betrachter zu Füßen.

Mit dem Belvedere schuf Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV. den unbestritten schönsten Ausblick über die Umgebung bis nach Berlin hinein. Das romantisch-klassizistische Aussichtsschloss gehört zum UNESCO-Welterbe und strahlt eine einzigartige Atmosphäre der Ruhe und Erhabenheit aus. Seine Geschichte, erlebbar in spannenden Zeitzeugenausstellungen vor Ort, ist wechselvoll: Bis nach dem 2. Weltkrieg beliebtes Ausflugsziel, liegt das Belvedere mit der Teilung Deutschlands jetzt plötzlich im Grenzgebiet der DDR und verfällt zunehmend. Erst Ende der 1980er-Jahre beginnen Rettung und Wiederherstellung des historischen Areals auf dem Pfingstberg.

Wer Potsdam besucht, sollte sich auch die Veranstaltungen mit Konzerten, Theater und Kunstausstellungen am und im Schloss nicht entgehen lassen. Ein absolutes Highlight jeder Saison ist ein weihnachtlicher Markt im Schloss mit Händlern und Gastronomen aus der Region.

Schloss Belvedere Pfingstberg,  
April-Oktober täglich 10-18 Uhr,  
März & November samstags, sonntags  
& feiertags 10-16 Uhr, alle Informationen  
auf [www.pfingstberg.de](http://www.pfingstberg.de)



# Gut beraten NACH POTSDAM REISEN



## Wir helfen bei der *Vorbereitung*

Planen Sie Ihre nächste Reise?

Dann sind Sie bei unseren Potsdam-Expertinnen und -Experten genau richtig! Das Team des Service Centers beantwortet all Ihre Fragen rund um Ihre Auszeit in Potsdam telefonisch oder per E-Mail.



### PERSÖNLICHE BERATUNG

+49 331 27 55 88 99  
[info@potsdamtourismus.de](mailto:info@potsdamtourismus.de)



### RESERVIERUNGEN UND BUCHUNGEN

[potsdamtourismus.de](http://potsdamtourismus.de)



### GEMEINSAME ERLEBNISSE FÜR GRUPPEN

+49 331 27 55 85 0  
[gruppen@potsdamtourismus.de](mailto:gruppen@potsdamtourismus.de)



### POTSDAM ZUM NACHHÖREN

[deinpotsdam.de](http://deinpotsdam.de)

## Gut *informiert* vor der Reise

Am Wasser, mitten in der Stadt oder mit dem Hund? Wir finden die passende Unterkunft für Sie! Lieber in das Konzert, zum Open-Air oder in die Ausstellung? Wir buchen die Tickets für Sie! Zu Hause inspirieren lassen? Wir schicken Ihnen das passende Informationsmaterial.



### TOURIST INFORMATION

Am Alten Markt  
Humboldtstraße 2  
14467 Potsdam

### mobiagentur Potsdam

im Hauptbahnhof  
Friedrich-Engels-Straße 99  
14473 Potsdam

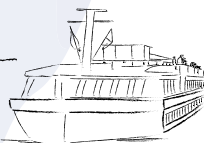
## Vor Ort alles *sorgenfrei*

Damit Sie Ihre Auszeit so richtig genießen können, bieten wir umfassende Services vor Ort. Wir kümmern uns um das Ticket für Schlösser und Schifffahrten, finden den passenden Stadtrundgang und suchen Ihnen die beste Route mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.



### INSPIRATION ZUM TEILEN

[@deinpotsdam](https://www.instagram.com/deinpotsdam)





mobiaagentur im Hauptbahnhof

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**  
 PMSG Potsdam Marketing  
 und Service GmbH  
 Babelsberger Straße 26  
 14473 Potsdam

**REDAKTION**  
 PMSG

**KONZEPTION & LAYOUT**  
 MÖLLER PRO MEDIA® GmbH

**DRUCK**  
 MÖLLER PRO MEDIA® GmbH

**REDAKTIONSSCHLUSS**  
 Oktober 2021

### FOTOS

Titel: Neues Palais im Park Sanssouci  
 PMSG SPSP André Stiebitz, PMSG Sophie Soike  
 S. 3: Karoline Wolf, S. 4: alfa27-stock.adobe.com, S.4, 24, 25: Christoph Creutzburg,  
 S.4, 30: Tourismusverband Havelland e.v. Steven Ritzer, S. 7: SPSP Sven Hannemann,  
 S. 9: Ina Kubitzka, meistermaedchen.de Jacqueline Schulz, S. 10, 11: INSELHOTEL  
 Potsdam, S. 13: SPSP\_NeuesPalais\_Schloss theater\_Cecilia\_Rogge, SPSP\_Schloss-  
 theater\_Bühnenansicht\_Cecilia\_Rogge, S.14: Nadine Redlich, S. 15: Nikolaisaal Stefan  
 Mueller, S. 22: Studio Babelsberg AG, S. 29: Barbara Piplat

Änderungen vorbehalten.

In den Texten gelten  
 grammatikalisch  
 maskuline Personen-  
 bezeichnungen gleicher-  
 maßen für Personen jedes  
 Geschlechts.



